

Mobilitätsfreizeit im schönen Allgäu

Am 19.05.2018 hatte das Warten ein Ende. Wir, die Landesverbände Bayern und Baden-Württemberg trafen uns zu unserer inzwischen traditionellen gemeinsamen Mobilitätsfreizeit. Wie bereits vor zwei Jahren ging es wieder in die Alpen, nach Rubi, einem kleinen Ort nahe Oberstdorf ins Hotel Viktoria. Dort angekommen, erwarteten uns zehn wunderschöne Tage voller Spaß und nicht nur einmal Action, denn auch wenn das Hotel einen spitzenmäßigen Spa-Bereich mit Schwimmbad, Sauna und Massageangeboten zu bieten hat, wurde sich natürlich häufig sportlich



betätigt. Sogleich begannen wir also den Sonntag mit einer gemeinsamen Fahrradtour an den Christlessee mit anschließender Einkehr.

Natürlich sollte dies nicht unsere einzige Radtour gewesen sein, so wurden die Distanzen und Strecken auch einmal länger. Auf dem Weg zum Freibergsee - dem höchstgelegenen Badesees Deutschlands oder ins Oy-Tal, wo wir einen schönen Tag auf Picknickdecken, umgeben vom Bergpanorama verbrachten und man am Ende auf Rollern zurück ins Tal fahren konnte, wurden



die Wege so steil, dass der ein- oder andere Motor seinen Dienst verweigerte :). Auf den Strecken konnten wir gleichzeitig die wunderschöne Berglandschaft mit ihren Flüssen bestaunen. Auch Seen, wie der Alpsee oder Auwaldsee fanden unsere Bewunderung und fungierten als Ziele, um dort gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen.

Wenn man schonmal in den Bergen ist, durfte ein Ausflug hinauf aufs Nebelhorn selbstverständlich nicht fehlen. Hier konnte man auf der Station Seealpe entweder die Herausforderung annehmen,

einen mehr oder minder rolltauglichen Wanderweg zu bewandern oder am Schneekanonen-See ein Püschchen einlegen. Den Blick vom Gipfel auf die verschneiten Berge zu genießen, zählten die meisten ebenso zu ihrem Tagesprogramm. Die besonders sportfreudigen unter uns bestiegen mehrere Berge, wie beispielsweise das Rubihorn oder die Gaisalpe über mehrere Stunden zu Fuß.



Besonders rasant ging es beim Rafting in zwei- und dreisitzigen Kajaks flussabwärts auf der Iller zu. Sollte an



dieser Stelle irgendjemand einen Schreck bekommen, der sei beruhigt, es beteiligten sich nämlich lediglich diejenigen, die keinen Knochensalat zu befürchten haben. :-)

Wir anderen machten uns zum Beispiel auf zum Baden und Entspannen am eiskalten Sonthofener Baggersee. Da wir durch Familie Jebali die Möglichkeit bekamen, die Turnhalle des Oberstdorfer



Gymnasiums zu benutzen, probierten wir uns an einem Vormittag ebenso im Rollstuhlbasketball und im Badminton mit Rollstuhl, wobei alle großen Spaß hatten. Im Hotel wurden ebenso diverse Sportangebote angeboten. Während die einen Grundkenntnisse in Karate vermittelt bekamen, machten andere Wassergymnastik unter

Anleitung eines Physiotherapeuten, Workout im Fitnessstudio oder fanden bei Chi Gong

Entspannung. Spaß hatten vor allem die Kinder und Jugendlichen bei einer Stadt-Rallye durch Oberstdorf, die von Léa und Meriem Jebali vorbereitet wurde und uns einiges Wissenswertes über die Entstehung und Geschichte des Kurorts vermittelte. Im Anschluss daran gab es Eis für alle.



Ein Ausflug nach Kempten, zum Shoppen im Allgäu-Forum oder als Ziel einer 40 km langen



Radtour ist ebenfalls eine schöne Erinnerung an diesen Urlaub. Für die knobelfreudige Jugend gab es die Gelegenheit, den Oberstdorfer Escape-Room zu besuchen, in den man eingesperrt wird und es die Aufgabe ist, innerhalb einer Stunde durch das Lösen von Rätseln, die abhängig vom Raum an verschiedene Geschichten gebunden waren, den Schlüssel zu finden. Der von einigen von uns aufgestellte Rekord lag bei

schnellen 29 Minuten. Eine witzige Erfahrung war auch das Minigolfen im Rollstuhl. Selbst wenn der Ball nach dem sechsten Schlag manchmal noch immer nicht versenkt war, verbrachten wir auf der Minigolfanlage einen sehr schönen und lustigen Nachmittag. Gegen Ende der oft sportlichen Tage, genossen viele von uns das Relaxen im hauseigenen Schwimmbad und dem Wellnessbereich. Nach einem super Abendessen, ließen wir die Abende gemeinsam entweder in der Bar mit bester Unterhaltung, bei Spaziergängen in der Dämmerung, Tischspielen oder einigen Runden „Moellkky“ und „Wikinger-Schach“ auf dem Rubinger Dorfplatz ausklingen.



Wie man wahrscheinlich bereits herauslesen konnte, war es wieder einmal eine wunderschöne OI-Freizeit im Allgäu, bei der wir gemeinsam viel gelacht haben, neue Gesichter begrüßen durften und Erfahrungen austauschen konnten. Nach dieser schönen Zeit heißt es: Warten auf „Rub(O)i 2020“ :)

Marlen Rothammel